

# **Pastoralkonzept des Seelsorgebereichs Rheindorf / Hitdorf in Leverkusen (Stand: Oktober 2009)**

1. Theologische Besinnung
2. Die Menschen am Ort
3. Die Rahmenbedingungen der Kirchengemeinden
4. Pastoralen Felder
5. Die pastoral Verantwortlichen und haupt- und ehrenamtlich Tätigen

## **Prolog**

Als Gläubige und für unseren Glauben einstehende Christinnen und Christen sind wir in Rheindorf / Hitdorf ein kleiner Bestandteil der großen einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche. Auch wenn wir vom Ganzen her gesehen nur ein kleiner Teil sind, so ist es uns dennoch wichtig, dass wir das Zeugnis von Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi, das hier seit über tausend Jahren verkündet und von den Menschen geglaubt wird, lebendig halten. Diesem Zweck soll das Pastoralkonzept für den SSB Rheindorf / Hitdorf dienen, damit uns dies auch in Zukunft gelingt.

## **1. Theologische Besinnung**

Wir sind weder eine autonome Christengemeinde noch eine christliche Sekte mit eigenen Glaubensüberzeugungen, sondern sehen uns in Verbindung mit der Kirche von Köln, die unsere Ortskirche ist und ihrem Bischof; diese steht wiederum in Verbindung mit dem Nachfolger Petri, dem Bischof von Rom und Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, der der Fels ist, auf dem der Herr seine Kirche erbaut hat (Mt 16,18).

Die irdische Kirche ist ein Abbild der göttlichen Trinität, insofern sie Volk Gottes, Leib Christi und Tempel des Heiligen Geistes ist. Keines dieser Elemente darf überbetont oder vernachlässigt werden, sondern sie sind im Gleichgewicht zu halten.

So verstehen wir uns auch in Rheindorf/Hitdorf als Volk Gottes auf dem Weg. Vorbild ist uns dabei das Volk Israel, das von Gott unter der Führung des Mose aus Ägypten befreit wurde, am Sinai den Bund mit Gott schloss, vielfache Krisen zu bestehen hatte, um schließlich ins Gelobte Land einzuziehen (Exodus und Josua). Vorbild sind uns ferner die ersten Jüngerinnen und Jünger Jesu, die Zeugen seiner Verkündigung, seines Todes und seiner Auferstehung wurden, und die, um Maria in Jerusalem versammelt, mit der Gabe des Heiligen Geistes begnadet, die Botschaft von Jesus Christus in alle Welt trugen. So versuchen wir, gemäß der im Prolog genannten vier Wesenselemente der Kirche als Volk Gottes in Rheindorf/Hitdorf alles zu unternehmen, was der Katholizität der Kirche dient, d.h. den gesamten Umfang im Blick zu behalten und zu unterstützen, was das Ganze fördert, anstatt lediglich einzelne Elemente auszuwählen. Ferner haben wir als Getaufte und Gefirmte Anteil am Apostolat der Kirche, insofern auch wir den Auftrag haben, die Botschaft von Leben, Kreuz und Auferstehung in unsere Zeit, unseren Ortsteilen, sozialen Beziehungen und an unseren Arbeitsplätzen weiterzusagen.

Wir verstehen uns als Glieder am Leib Christi. Das bedeutet, kein Christ bekam alle Gaben und andere erhielten nichts, sondern jede/r bekam sein oder ihr besonderes Talent, das, wenn es in der Gemeinschaft verwirklicht wird, zum Aufbau des Leibes Christi beiträgt (1 Kor 12). Umso wichtiger ist, dass wir alles daran setzen, dass unser Zeugnis und unser alltägliches Arbeiten zur Einheit der Gemeinde beiträgt; darüber hinaus nehmen wir auch unsere getrennten Schwestern und Brüder im Glauben mit auf den Weg, damit die historisch bedingten Trennungen wirksam überwunden werden können, gemäß dem Abschiedsgebet Jesu, worin es heißt: „Alle sollen eins sein“ (Joh 17,21). Die vielerlei Abtrennungen und Abspaltungen von der einen Kirche, auch dort, wo sie nicht auf ein faktisches Schisma hinauslaufen, sondern zu exklusiven Sonderwegen führen, sind ein Schandfleck am Leib Christi, den zu überwinden wir uns verpflichtet fühlen.

Schließlich sind wir als Gemeinden in der Ortskirche von Köln Tempel des Heiligen Geistes (1Kor 6,19). Das bedeutet, dass wir versuchen wollen, nach dem Gesetz des Geistes Jesu Christi zu leben, der uns frei macht und zum glaubwürdigen Zeugnis befähigt, gemäß dem Wort des Paulus: „Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Gal 6,2) und: „Deshalb wollen wir ... allen Menschen Gutes tun, besonders aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind“ (Gal 6,10). Damit dies gelingen kann, ist sicherzustellen, dass auch in Zukunft in allen Gemeindeteilen die Erinnerungsfeier von Tod und Auferstehung Jesu Christi vollzogen werden kann, aus der sich alle weitere Heiligung der Christen und dieser Welt ergibt.

Aus der Mitte der sonntäglichen Eucharistiefeier allein können die Haltungen von Zeugnis (martyria), Gottesdienst (liturgia) und Menschendienst (diakonia) erwachsen, die uns vor und in dieser Welt glaubwürdig erscheinen lassen.

## **2. Die Menschen am Ort**

Im Jahr 2007 wohnten in Rheindorf rd. 16.500 und in Hitdorf 7.500 Menschen. Hier von sind in Rheindorf ca. 43% und in Hitdorf ca. 49% katholisch.

Die Arbeitslosigkeit liegt in Rheindorf gesamt bei 16% und in Hitdorf bei 7%. Bei einer Arbeitslosigkeit von 13% im gesamten Stadtgebiet von Leverkusen ist die Arbeitslosigkeit in Rheindorf damit überdurchschnittlich. Die Arbeitslosenquote in Hitdorf liegt deutlich unter dem Durchschnitt der Arbeitslosigkeit im Stadtgebiet.

Die Bevölkerung in den Stadtteilen setzt sich wie folgt zusammen:

### Rheindorf

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	20%
Erwachsene bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres	59%
Erwachsene über dem 65. Lebensjahr	21%

## Hitdorf

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	20%
Erwachsene bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres	63%
Erwachsene über dem 65. Lebensjahr	17%

Der Ausländeranteil beträgt

in Rheindorf	12,3%
in Hitdorf	5,8%

In Rheindorf leben 36% Alleinstehende und in Hitdorf 34%.

51% der in Rheindorf lebenden Personen machen den Anteil der Familien aus. In Hitdorf sind dies 54%. 6% der in Rheindorf lebenden Personen sind alleinerziehend. In Hitdorf leben 5% Alleinerziehende.

### **3. Die Rahmenbedingungen der Kirchengemeinden**

Der Seelsorgebereich verfügt über drei Kirchen. In Rheindorf-Süd befindet sich mit St. Aldegundis die kleinste und älteste Kirche mit 200 Sitzplätzen, in Hitdorf die Kirche St. Stephanus mit 300 Sitzplätzen sowie die Antoniuskapelle am nördlichen Ortsausgang und in Rheindorf Nord die Kirche Zum Heiligen Kreuz mit 540 Sitzplätzen. Im Vergleich zu den beiden anderen Kirchengemeinden steht die Gemeinde St. Stephanus finanziell am besten da. Die Gemeinde St. Aldegundis ist im Besitz von einigen Erbpachtgrundstücken, die jedoch den Gemeindeetat nur wenig beeinflussen. Die Gemeinde Zum Heiligen Kreuz verfügt lediglich über die Mittel aus Kirchensteuerzuweisungen, sowie über Erbpachtgrundstücke, die an sie bei ihrer Gründung von der Kirchengemeinde St. Aldegundis abgetreten wurden.

In jeder der drei Gemeinden gibt es ein eigenes Pfarrheim. Ebenso verfügen alle drei Gemeinden über einen eigenen Kindergarten. Die Kindergärten der beiden Gemeinden Zum Heiligen Kreuz und St. Aldegundis sind zwei-gruppig. Die Einrichtung in St. Stephanus wird drei-gruppig geführt. Die Kindertagesstätte Zum Heiligen Kreuz wird derzeit zum Familienzentrum ausgebaut werden. Darüber hinaus ist bis Ende 2009 die Anerkennung als katholisches Familienzentrum geplant, an das auch die beiden anderen Einrichtungen angeschlossen werden sollen.

Außerdem verfügen die beiden Gemeinden St. Aldegundis und St. Stephanus über je einen eigenen Friedhof.

Zusätzlich verfügt die Gemeinde St. Stephanus über 2 Häuser mit jeweils 18 Wohneinheiten für Senioren, in denen monatlich ein Gottesdienst gefeiert wird und 2 Häuser mit jeweils 6 Wohneinheiten für Personen mit Wohnberechtigungsschein. Die genannten vier Häuser gehören zu einer Stiftung der verstorbenen Eheleute Heinrich und Katharina Schmitz.

Der Seelsorgebereich verfügt über ein Pastoralbüro in der Gemeinde St. Aldegundis. Hier werden die Belegungen der Pfarrheime, die allgemeine sowie die Sakramentenpastoral koordiniert. Das Pastoralbüro verfügt über die längsten Öffnungszeiten. In den Gemeinden Zum Heiligen Kreuz und St. Stephanus besteht das zeitlich eingeschränkte Angebot von Kontaktbüros. Während der Zeiten, in denen die Kontaktbüros geschlossen sind, werden die dort eingehenden Telefongespräche in das Pastoralbüro weitergeleitet.

Die katholische Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden setzt sich wie folgt zusammen:

St. Aldegundis (3193 Mitglieder)

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	20%
Erwachsene bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres	62%
Erwachsene über dem 65. Lebensjahr	18%

Zum Heiligen Kreuz (3900 Mitglieder)

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	16%
Erwachsene bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres	58%
Erwachsene über dem 65. Lebensjahr	26%

St. Stephanus (3603 Mitglieder)

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	22%
Erwachsene bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres	60%
Erwachsene über dem 65. Lebensjahr	18%

Nach den kirchlichen Statistiken schrumpft die Katholikenzahl in der Gemeinde Zum Heiligen Kreuz in Rheindorf-Nord deutlicher als in den Kirchengemeinden St. Aldegundis in Rheindorf-Süd und St. Stephanus in Hitdorf. Der Rückgang der Katholikenzahl in der Gemeinde Zum Heiligen Kreuz erklärt sich durch den Wegzug oder Tod der katholischen Bevölkerung sowie durch den Zuzug von Nichtkatholiken. Im Ortsteil Hitdorf gibt es mehrere Neubaugebiete. Der hierdurch bedingte Zuzug hält die Anzahl der Katholiken in den letzten vier Jahren in der Gemeinde St. Stephanus nahezu konstant.

Die Zahl der Kirchenaustritte ist in der Gemeinde St. Stephanus durchschnittlich (17 Personen in 2007) und in den Gemeinden St. Aldegundis und Zum Heiligen Kreuz unterdurchschnittlich (St. Aldegundis 9 Personen / Zum Heiligen Kreuz 7 Personen in 2007).

Das Seelsorgeteam besteht aus einem Pfarrer, einem Pfarrvikar mit 50 % Stelle, einem hauptamtlichen Diakon, einem Gemeindereferenten sowie einem Diakon im Subsidiardienst. Die Zuteilung der pastoralen Aufgabenfelder erfolgt durch Absprache mit dem leitenden Pfarrer sowie im regelmäßigen Dienstgespräch der Seelsorger.

Die Koordination der Kirchenmusik im Seelsorgebereich übernimmt ein Seelsorgebereichsmusiker mit einer Vollzeitstelle. Darüber hinaus arbeitet im Seelsorgebereich eine weitere Musikerin mit einer Teilzeitstelle.

Darüberhinaus befindet sich in der Gemeinde St. Stephanus ein Schwesternhaus mit drei Ordensschwestern der Franziskanerinnen von Olpe.

In der Gemeinde Zum Heiligen Kreuz trifft sich zweimal wöchentlich (sonntags und dienstags) die polnische Gemeinde zu eigenen Gottesdiensten. Die polnische Mission bietet darüber hinaus einmal wöchentlich im Pfarrheim Zum Heiligen Kreuz muttersprachlichen Religionsunterricht bzw. Katechesen an.

In den Gemeinden St. Stephanus und St. Aldegundis gibt es jeweils eine katholische Grundschule.

## **4. Pastorale Felder**

### 4.1 Gottesdienste

Wir legen Wert darauf, dass in allen drei Kirchengemeinden mindestens eine Sonntagsmesse gefeiert wird. Hierbei ist uns eine anspruchsvolle Verkündigung für die Erwachsenengemeinde wichtig. Darüber hinaus wird für Familien mit Kindern an vier Sonntagen im Monat eine Familienmesse im Seelsorgebereich mit einer kindgerechten Verkündigung angeboten. In jeder Gemeinde finden Werktagsgottesdienste statt. Hierzu gehören Frauenmessen, Schulmessen sowie Seniorenmessen, die in allen Kirchen gefeiert werden. Donnerstags wird in der Gemeinde St. Aldegundis eine Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung und Segen gefeiert. In den geprägten Zeiten (Advents- und Fastenzeit) findet in den Gemeinden St. Stephanus und St. Aldegundis jeweils freitags morgens eine Frühschicht statt. Passions-, Mai- und Rosenkranzandachten werden zu den betreffenden Zeiten in allen drei Kirchen angeboten. Diese Andachten finden z. T. auch in kindgerechter Form statt. Diese Andachten werden überwiegend von Ehrenamtlern vorbereitet und gehalten. Am ersten Donnerstag eines Monats wird in St. Stephanus eine eucharistische Anbetung angeboten. Außerdem werden einmal jährlich ein ökumenischer Pilgerweg, eine Bergheim-Wallfahrt mit eigener Schlussandacht in St. Stephanus, eine Kevelaer-Wallfahrt, eine Fahrrad-Wallfahrt nach Knechtsteden sowie Andachten speziell für Senioren angeboten. Vor den Hochfesten Ostern und Weihnachten gibt es in jeder Kirchengemeinde Anbetungsstunden mit Beichtgelegenheiten. Darüber hinaus werden wöchentliche Beichtgelegenheiten angeboten.

Für Kleinkinder wird einmal im Monat in St. Aldegundis und in St. Stephanus ein Kleinkinderwortgottesdienst gefeiert.

Grundsätzlich orientiert sich die inhaltliche und gestalterische Ausrichtung der verschiedenen Gottesdienstangebote an den Erfordernissen des Kirchenjahrs.

### 4.2 Katechese in, Schule, Tauf-, Kommunion-, Firm- und Ehevorbereitung

#### 4.2.1. Schule

Die Seelsorger legen Wert auf eine gute Beziehung zu den Schulen im Seelsorgebereich. So finden wöchentlich in allen drei Kirchen Schulgottesdienste für Schüler der 3. und 4. Schuljahre der Grundschulen statt. An beiden katholischen Grundschulen

werden von den Seelsorgern Kontaktstunden angeboten. Mit den Religionslehrern der Gemeinschaftsgrundschulen der Gemeinde Zum Heiligen Kreuz sowie den Religionslehrern der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule finden zweimal jährlich Austauschtreffen statt.

#### 4.2.2. Kommunion und Firmung

Die Seelsorger legen großen Wert darauf, dass die Kinder und Jugendlichen der Gemeinden auf die Sakramente der Kommunion und Firmung in geeigneter Weise vorbereitet werden. Das bedeutet, dass die Katecheten von den Seelsorgern intensiv begleitet und unterstützt werden. Ebenso wird Wert auf eine aktive Teilnahme der Eltern gelegt. Bei der Inhaltsvermittlung legen wir Wert darauf, dass bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion folgende Inhalte vermittelt werden: Kennenlernen des Kirchenraumes, der Heiligen Messe, des Kirchenjahres, wichtiger biblischer Inhalte, Einübung des persönlichen Gebetes, Vermittlung der Geschehnisse und der Bedeutung der Kar- und Ostertage, sowie die Vorbereitung auf den Empfang des Bußsakramentes.

Bei der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung orientiert sich die Inhaltsvermittlung an den Inhalten des Glaubensbekenntnisses. Die Firmlinge haben die Auswahl zwischen einem 6-tägigen Intensivkurs und der „normalen“ Firmvorbereitung mit wöchentlichen Treffen.

#### 4.2.3 Taufe

Die Taufvorbereitung erfolgt durch Einzelgespräche der Taufspender mit den Tauffamilien. Die Tauffamilien haben grundsätzlich die Auswahl zwischen Einzel- und Gemeinschaftstausen sowie Taufen innerhalb der Sonntagsmessen.

Erwachsene Taufbewerber, Konvertiten und Menschen, die wieder in die kath. Kirche aufgenommen werden wollen, werden von den Seelsorgern persönlich vorbereitet.

#### 4.2.4 Ehe

Ebenso erfolgt die Ehevorbereitung in rechtlicher sowie sakramental- liturgischer Hinsicht in Gesprächen der assistierenden Geistlichen mit den Brautpaaren. Auswärtige Tauf- und Trauanfragen sind bei uns willkommen.

#### 4.2.5 Erwachsenen Katechese

Die Notwendigkeit einer verstärkten Erwachsenenkatechese im Seelsorgebereich wird von den Seelsorgern gesehen. Ein Konzept für diese pastorale Arbeit wird vom Seelsorgeteam erstellt.

#### 4.3 Familien

Im Zuge des Aufbaus eines Katholischen Familienzentrums sind neben den bereits vorhandenen Aktivitäten folgende Schwerpunkte geplant:

- Angebote von religiösen Familienwochenenden
- Workshops für Eltern zum Thema „religiöse Erziehung und Bildung“

Außerdem treffen sich in der Gemeinde Zum Hl. Kreuz in unregelmäßigen Abständen zwei Familienkreise. In St. Stephanus findet einmal jährlich ein Familienwochenende mit religiösen Einheiten statt.

#### 4.4 Krankenseelsorge

Gemeindemitglieder, die aufgrund ihrer persönlichen Situation nicht mehr an den Gottesdiensten der Gemeinde teilnehmen können, wird die Kommunion auf Wunsch von den Seelsorgern zuhause gespendet.

Die Senioren des in der Gemeinde Zum Heiligen Kreuz befindlichen AWO Seniorenheims feiern monatlich einen Gottesdienst im Haus mit Möglichkeit des Empfangs der Krankenkommunion im Zimmer. In allen Gemeinden gibt es einen ehrenamtlichen Krankenhausbesuchsdienst, der die kranken Mitglieder der Pfarrgemeinden in den Leverkusener Krankenhäusern besucht.

Sterbende Menschen werden auf eigenen Wunsch oder Wunsch der Angehörigen zeitnah besucht und ihnen die Krankensakramente gespendet. Dies geschieht innerhalb und außerhalb der Seelsorgebereichsgrenzen.

#### 4.5 Kindergärten

Die drei katholischen Kindergärten werden von den Seelsorgern pastoral begleitet.

(Exkurs Konzept – Familienzentrum)

(Exkurs Konzept Kindertagesstätte St. Joseph: [www.kindergarten-hitdorf.de](http://www.kindergarten-hitdorf.de))

#### 4.6 Kinder- und Jugendarbeit

Im Seelsorgebereich existieren pfarrliche Kinder- und Jugendgruppen wie eine Jungkolpinggruppe, Jung- und Schülerschützen und CAJ-Gruppen. Es gibt Ministran-

ten-arbeit, offene Jugendangebote sowie Sternsingeraktionen. Ein eigenes Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit im Seelsorgebereich soll erarbeitet werden. Daran beteiligt sind Vertreter der Jugendgruppen, der Seelsorger und des Pfarrgemeinderats.

#### 4.7 Trauerfälle und Bestattungsdienste

Kirchlichen Begräbnissen gehen in der Regel Kondolenzbesuche der Angehörigen durch den beerdigenden Seelsorger voraus. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der Feier von Exequien. Um klare und verbindliche Absprachen mit den Bestattungsunternehmern zu treffen, finden Gespräche mit den Instituten statt. Auch über den konkreten Bestattungsfall hinaus stehen die Seelsorger den Angehörigen zur Weiterbegleitung zur Verfügung.

#### 4.8 Weitere liturgische Dienste

In allen drei Gemeinden werden interessierte Kinder nach dem Empfang der ersten Heiligen Kommunion von den Seelsorgern auf den Ministrantendienst vorbereitet, sowie darüber hinaus pastoralliturgisch begleitet.

Kommunionhelfer und Lektoren treffen sich regelmäßig mit den Seelsorgern zu Reflexionen und Schulungen.

#### 4.9 Kirchenmusik

Im Seelsorgebereich existieren mehrere Kinder- und Erwachsenenchor, die von den hauptamtlichen Kirchenmusikern geleitet werden. Für die Kirchenmusik soll ein eigenes Konzept ausgearbeitet werden. Daran beteiligt sind nach Möglichkeit alle haupt- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker, Vertreter Kirchenchor, der Seelsorger und des Pfarrgemeinderats.

#### 4.10 Erwachsenenengruppen: Senioren, Frauen, kfd, Schützen, KAB, Kolping

Die Erwachsenenengruppen werden von den Seelsorgern in ihrer Funktion als Präses o. ä. begleitet. Die Notwendigkeit einer vertieften religiösen Erwachsenenbildung über die Pfarreien oder die genannten Gruppen wird gesehen.

#### 4.11 Caritas

In allen drei Gemeinden werden alte und kranke Menschen von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrcaritas besucht bzw. betreut. Darüber hinaus ist eine Schärfung des caritativen Denkens und Handelns in unserem Seelsorgebereich dringend erforderlich.

#### 4.12 Ökumene

Im Rahmen der Ökumene gibt es in den beiden Rheindorfer Gemeinden zahlreiche Veranstaltungen. Hierzu zählen u. a. ein ökumenischer Pilgerweg, Bibelgespräche, die Podiumsdiskussionsreihe „Rheindorfer Talk“, das einmal jährlich gemeinsam stattfindende Gespräch des Presbyteriums mit PGR und den drei KVs sowie den regelmäßigen Austausch der evangelischen und katholischen Seelsorger. Darüber hinaus gibt es in der Gemeinde St. Stephanus einmal jährlich einen Kinderbibeltag. Es besteht eine grundsätzliche Bereitschaft zum religiösen Austausch mit den nicht-katholischen Christen, die auch weiterhin in jeglicher Weise gefördert werden soll.

#### 4.13 Öffentlichkeitsarbeit

In unserem Seelsorgebereich erscheint derzeit dreimal jährlich ein Pfarrbrief und wöchentlich eine Pfarrinformation. Zurzeit wird eine Homepage für den Seelsorgebereich konzipiert/erstellt.

#### 4.14 Büchereien

In unseren Gemeinden gibt es zwei Katholische Öffentliche Büchereien (KÖB). Einzelheiten zu unserer Bücherei-Arbeit sind in der 1. Erweiterung dieses Pastoralkonzepts / [Büchereikonzept vom März 2011](#) zusammengefasst.

### **5. Die pastoral Verantwortlichen und haupt- und ehrenamtlich Tätigen**

#### 5.1 Hauptamtliche Mitarbeiter(innen) in der Pastoral

Im derzeit gültigen Pastoralplan des Erzbistums Köln ist folgende personelle Ausstattung des Seelsorgeteams vorgesehen:

- 1 Pfarrer
- 1 Pfarrvikar (Stellenumfang 50 %)

- 1 Diakon im Hauptberuf
- 1 Gemeindereferent/in

Aktuell ist das Seelsorgeteam wie folgt besetzt:

<b>Pfarrer:</b>	Pfr. Peter Beyer (gleichzeitig Definitor des Stadtdekanats Leverkusen)
<b>Pfarrvikar:</b>	Pfr. Dr. Reiner Nieswandt (50 %)
<b>Diakon:</b>	Karl Heinz Schellenberg
<b>Gemeindereferent:</b>	Antonino Rizza
<b>Diakon:</b>	Herbert Schoennagel (im Subsidiarsdienst)

### 5.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) in der Pastoral

Ehrenamtlich arbeiten in der Pastoral

- der Pfarrgemeinderat mit seinen Ausschüssen
- die Kommunion- und Firmkatecheten
- die Kommunionhelfer
- die Besuchsdienste.